**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 54 (1928)
**Heft:** 26

**Werbung**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Sommer 1928

Wenn die Rosen blühn, sollte der Himmel lachen: er weint in ununterbrochenem Ergusse. Heuerjauchzer sollten von den Matten ertönen; der Bauer aber macht sich in der Scheune nützlich, wo er weniger friert und keinen Regenschirm braucht. Die Bäuerin kocht den Speck mit Ueberdruß und verbrennt zum Zeitvertreib den „Güsel" im Stubenofen. Die Bremsen sind wie Nobile nach dem Nordpol verreist und der Storch macht auf einem Bein Miene, den Fröschen in der Pfütze für ihre passive Resistenz das Todesurteil zu sprechen, die Fische werden farbenblind und sind von Netzen unerreichbar, weil der See sie mit einer anderthalbmetrigen Wachsschicht zudeckt, welche Mehrlast ihren Forellenleib platt drückt wie Fensterkitt. Das Gartengemüse ist in einen Generalstreik getreten und hat das Wachstum eingestellt, dem Weintrinker läuft die Galle im Munde zusammen, wenn er an den Traubenblühet denkt, Kirschen und Erdbeeren verzichten auf die Einladung des Gourmands; der Stolz seiner Gattung läßt den Hahn zwei Stunden zu spät einkrähen und Frau Huhn legt nicht mehr an jedem Regentag ein Ei. Der Aufsatz über die Schulreise steht am Schluß der Traktandenliste, weil man gar nicht reisen kann, die Gartenwirtschaft ist zur Tropfanstalt umgeartet und der Milchhändler darf mit gutem Gewissen den Eimer keine Viertelstunde ohne Deckel stehen lassen, die Schwalben fliegen dem Boden nach und das Barometer schert sich keinen Pfifferling um den Kalender.

Die Dichter besingen den herrlichen Sommer,
Der doch fürwahr kein echter Frommer,
Viel eher gleicht er dem Straßenkindel —
O heut ist alles, alles Schwindel! Hans Muggli

*

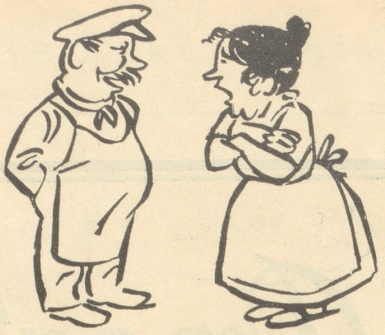
„Gestern hat wenig gefehlt und ich hätte ein prächtiges Automobil geschenkt bekommen."

„Wie das?"

„Als ich abends aus dem Bureau auf die Straße trat, sah ich gegenüber unserem Hause einen neuen Falcon-Knight stehen. Ich kannte den Eigentümer, ging auf ihn zu und sagte: Wissen Sie was, schenken Sie mir den Wagen."

„Und dann?"

„Und dann hätte er nur ja zu sagen brauchen statt nein — und der Wagen wäre mir gewesen."



Chueri: „Was säged 'r au zu dem Heuwetter Rägel? Do chunt mr jo gottstromi de Chuenagel über vom zueluege."

Rägel: „Ihr scho, ehner weder vom helfe. Eu wett i nüd zum Heue und wänn 'r mr na öppis gäbtid; da bruchti's zwo Persone nu zum gnueg Most und Bränz zueträge und säb bruchti's."

Chueri: „Zur Sache, Rägeli. Früehner, won 'r no ä kei ä so ä großes Mul gha händ, hät's amig ä Zit lang gfouet und dänn isch wieder ä Wuche zwo schön gsi; aber ietz chunt jo ä ke Sou meh drus,"

Rägel: „Wett na weniger säge, wenn's nüd Wetterprophete hett meh weder rot Hünd und säb wett i."

Chueri: „Nu. Ae so ä metrogolische Kapazlitet wien Ihr sind, sett halt uf denen ihr Sprüch nüd müese lose; Eini, won ä so viel Gülle gfüehrt und Mist zettlet hät wien Ihr, sett die amiphärische Verheltnis us em ff kenne."

Rägel: „Am verdemmtischte bringed mi diesäben im Bolletechlikum oben i d'Sätz mit ihrne Växiersprüche.

Chueri: „Jä säb ist en andere Fal, det verstöhnd Ihr die wüsseschaftlichen Abbrüch nüd."

Rägel: „Aber derig wien Ihr, wo na mit drü Chrüzen underschriebed! Mr sett sust meine, die det obe, wo von allnen Aerden Instrumenter händ, Pahnether, Thernemether, Theepressione, Gasemether und was weiß i na was für Gaggelarimether, settid meh chönne weder 's Wetter verchehrt brofizeye und säb settid s'."

Chueri: „Was i a dene latinischen Nämen a merke, sind 'r halt i dr technische Metiorgeli nüd uf dr Höchi, von ere Tebression oder erst vom me Antizeuklion verstöhnd Ihr weniger weder ä Chue vom ä Bifehlsstab."

Rägel: „Und so lang derig Wasserchöpf umegwaggled, gits kä Heuwetter."

## Raketenflug

Pah — ein Auto!
Was noch böte
Eine solche
Straßenkröte?
Flugzeug? — Nein!
Wovon ich flöte,
Ist die neu'ste
Luftrakete!

Morgen schießt der
Herr von Opel
Sich von Bern
Nach Philippopel,
Heiß erwartet
Von der Dame,
Die heut' jeder liebt:
Reklame.

Morgen — oder —
Uebermorgen,
Wenn — nicht vorher
Andre Sorgen
Der Rakete
Schuß verhindern
Oder ihre
Schwungkraft mindern!

So zum Beispiel
Könnt' dazwischen
Störend noch
Prozeßgas zischen.
Der Rakete,
Die famos,
fehlt nur eins:
Sie geht nicht los! Nuba

Du kannst nicht ohne Cigarette leben,
Auf etwas Gutes bist du auch bedacht?
Da brauchst du kein Vermögen auszugeben,
Die Turmac fünf ist wie für dich gemacht.

**Rosalpina** alkoholfreies **Magenbitter**
für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder,
481 weil vitaminhaltig, sehr empfehlenswert.
Preis per Zweideziflasche Fr. 3.—.
Fabrikation und Vertrieb für die ganze Schweiz:
**TH. HIRT, BÄCH (Schwyz)**

**Glatzen** werden wieder behaart

Leiden Sie an **Schuppen, Haarausfall, Jucken, spärlichen Haarwuchs, gespaltenen Haaren,** od. sonst einem **Haarleiden,** dann wenden Sie sich nur an das Spezial-Institut „Thomalina", woselbst auch ich Heilung meines Haarleidens gefunden habe. Vermeiden Sie **alles andere,** denn es wird Ihnen nicht helfen und Sie werfen Ihr Geld unnütz aus. Dr. B., Zürich.
Schreiben Sie an folgende Adresse:
**„Thomalina"-Spezial-Institut für hygienische Haarbehandlung, Kernstrasse 31, ZÜRICH.**

**Gratis**
versende ich meine Prospekte über hygienische und sanitäre Artikel. [433
Gächter, rue Thalberg 4, Genf.